

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 65 (1967)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZ. HEBAMMENVERBAND

Offizielle Adressen

Zentralpräsidentin: Frl. Thérèse Scuri
2012 Auvornier NE, Tel. (038) 8 22 04, zur Zeit
in 2400 Le Locle, Maternité, Tel. (039) 5 11 56

Zentralkassierin: Mme. A. Bonhôte
Beaux-Arts 28, 2000 Neuchâtel
Tel. (038) 5 30 22

Fürsorgefonds-Präsidentin: Sr. Elisabeth Grütter
Schwarztorstr. 3, 3000 Bern, Tel. (031) 45 09 48

Zentralvorstand

Der Zentralvorstand dankt im Namen des Schweizerischen Hebammen-Verbandes allen Firmen, die im Laufe des vergangenen Jahres ihre Aufmerksamkeit in grosszügiger Weise den Hebammen entgegen brachten.

Er vermittelt seine besten Wünsche und versichert Ihnen seine Dankbarkeit.

Die Zentralpräsidentin dankt allen Kolleginnen, Delegierten und Vertretern für die guten

Wünsche zum Jahreswechsel. Gleichzeitig bittet sie alle, ihre besten Wünsche und Gedanken entgegen zu nehmen.

Mitteilung

Die Zentralpräsidentin bittet alle Sektionspräsidentinnen, jeweils die genaue Adresse der Jubilarinnen dem Formular beizufügen.

Eintritte

Sektion Aargau

Grädel Trudi, geb. 1933, Kantonsspital Aarau
Liechtlin Friedel, geb. 1931, Kant'spital Aarau
Moor Hanny, geb. 1945, Kantonsspital Aarau
Steinmann Helene, geb. 1944, Kantonsspital Aarau

Wacker Hanna, geb. 1938, Kant'spital Aarau
Walter Edeltraud, geb. 1930, Kantonsspital Aarau

Weiss Margrit, geb. 1939, Kant'spital Aarau

Sektion vaudoise

Dufour-Felix Jeanne, geb. 1910, Rolle
Wir heissen unsere neuen Mitglieder herzlich willkommen.

Jubilarinnen

Sektion Bern

Frau Helene Dähler-Stähli, Gümligen
Frau Klara Nydegger-Aebischer, Schwarzenburg

Sektion Thurgau

Frau Hanna Eigenmann-Künzli, Homburg
Wir gratulieren den Jubilarinnen herzlich und wünschen ihnen eine gute Gesundheit mit den Worten des Psalmes 71, 5
Denn du bist meine Zuversicht, Herr, Herr und meine Hoffnung von meiner Jugend auf.

Die Zentralpräsidentin: Thérèse Scuri

* * *

Schwester Elisabeth Grütter, die Präsidentin des Hilfsfonds teilt mit, dass dieser in Zukunft nicht mehr seinen alten Namen, also «Hilfsfonds» trägt, sondern dass er von jetzt an «Fürsorgefonds» heisst.

Weil die Gelder des eigentlichen Hilfsfonds, der ja aus einer Bundesfeierspende stammte, beinahe aufgebraucht sind, wurde auf Beschluss der Delegiertenversammlung das Geld des Bankbuchsleins «Unterstützungskasse», das bisher vom Zentralvorstand verwaltet wurde, auf den Hilfsfonds übertragen. Nun wird dieser Name aber ausgelöscht und durch den oben genannten Fürsorgefonds ersetzt.

Schwester Elisabeth Grütter bittet, davon Kenntnis zu nehmen.

SEKTIONSNACHRICHTEN

Sektion Aargau. Unsere Generalversammlung findet Dienstag, den 21. Februar 1967, 14 Uhr im Bahnhofbuffet Aarau, I. Stock, statt. Zur Entgegennahme der Jahresbeiträge ist die Kassierin schon ab 13.30 Uhr bereit. Freundlicherweise hat sich unser Chefarzt, Herr Dr. H. J. Wespi, wiederum zur Verfügung gestellt, um unsere Versammlung durch einen interessanten Fachvortrag zu bereichern. Dürfen wir alle Teilnehmerinnen bitten, rechtzeitig zu erscheinen, da Herr Dr. Wespi schon um 14.15 Uhr mit seinem Vortrag beginnen wird!

Kolleginnen mit Patent aus dem Jahre 1927, die also im Jahre 1967 ihr 40jähriges Berufsjubiläum feiern können, sind gebeten, ihre Patentschrift bis zum 10. Februar 1967 der Präsidentin, Sr. Käthy Hendry, Rain 47, 5000 Aarau, einzusenden.

Um unseren alten und kranken Kolleginnen eine kleine Freude zu bereiten, wollen wir auch dieses Jahr an unserer Generalversammlung die Tradition des Glückssackes aufrechterhalten. Wir freuen uns über jedes Päcklein, das mitgebracht wird.

Junge Berufskolleginnen aus unserer Sektion, die ihren Wohnort oder ihre Spitaltätigkeit im Laufe des vergangenen Jahres gewechselt haben oder dies im ersten Quartal 1967 tun, wollen ihre neue Adresse baldmöglichst der Präsidentin melden. Austritte aus der Sektion werden nach dem 31. Januar 1967 keine mehr angenommen.

Mit unserer freundlichen Einladung an alle Kolleginnen verbinden wir den Wunsch eines recht guten Besuches der Versammlung, besonders da dieses Jahr der Vorstand neu gewählt werden muss.

Für den Vorstand: Sr. Käthy Hendry

Sektion Baselland. Achtung! Unsere Präsidentin, Sr. Alice Meyer, lässt den praktizierenden Hebammen von Baselland mitteilen, dass Blutlanzetten für den Cutri-Test und Hämoglobin bei Sr. Ruth Baur, Bottmingen, erhältlich sind. Der Hebammen-Verband stellt sie kostenlos zur Verfügung.

Glückliche Stillzeit

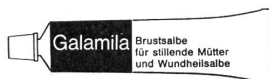


Galamila Brustsalbe dient der Erhaltung der Stillkraft. Sie deckt und schützt die empfindlichen Brustwarzen. Sie verhütet Schrunden und Risse. Sie heilt bestehende

Verletzungen und beugt Infektionen (Mastitis) vor. Sie fleckt nicht und riecht angenehm.

In Universitätskliniken wurde sie mit Erfolg geprüft.

Galactina+Biomalz AG Belp
Abteilung Pharma



kassenzulässig

Die Jahresversammlung findet Donnerstag, den 2. Februar, 14.15 Uhr im Hotel Falken, Liestal, statt. Für die am 9. Februar beginnenden Weiterbildungskurse im Kinderspital Basel wird jedes praktizierende Mitglied ein Programm erhalten.

Der Vorstand wünscht noch allen Kolleginnen ein gesegnetes neues Jahr.

Mit besten Grüßen

für den Vorstand: Frau Gisin

Sektion Bern. Hauptversammlung. Am 18. Januar 1967 begrüßte Schwester Gret zu unserer grossen Freude nochmals Herrn Professor Dr. Neuweiler. Der Referent sprach zum Thema Schwangerschaftsunterbrechung und schenkte uns damit eine interessante und äusserst lehrreiche Stunde. Mit Blumen und etwas Süßem dankte die Präsidentin dem Redner unter grossem Applaus für seine Ausführungen.

Mit dem Verlesen des Protokolls von der Adventsfeier-Versammlung am 23. November 1966 begann die eigentliche Hauptversammlung. Protokoll und Jahresbericht sowie die von Frau Marti vorgelegte Jahresrechnung pro 1966 und der Vorschlag pro 1967 wurden genehmigt. Schwester Jenny verlas den sauber abgefassten Kassenrevisionsbericht.

Mutationen: An Stelle von Schwester Ida Niklaus wurde als Kassenrevisorin Frau Lanz, Vielbringen, gewählt. Im Vorstand gab es einige Veränderungen: Die Charge der leider ausgetretenen Frl. Erisman übernahm Frau Tschanz. Schwester Margrith Neiger wurde zur neuen Vizepräsidentin ernannt, während ihre Stelle Frau Stähli-Christen, Belp, übernimmt.

Anschliessend wurden die Delegierten für die diesjährige Delegierten-Versammlung in Bern gewählt. Nach Entrichtung der Jahresbeiträge und dem Erneuern der Ausweise begaben wir uns gegen 17.00 Uhr ins Tea-Room Plaza zu Thee und Plauderei.

Mit freundlichen Grüßen

für den Vorstand: T. Tschanz

Sektion Luzern. Unsere Weihnachtsfeier hielten wir am 28. Dezember 1966 ab. Ein hübscher Christbaum schmückte wieder unsern Saal und gab eine festliche Stimmung. Ein grosser Berg Päckli fand reissenden Absatz unter unseren Kolleginnen. Wir sangen noch ein Lied im Schein der Kerzen. Wir danken den verschiedenen Firmen recht herzlich, die uns auch dieses Jahr wieder so nett beschenkt haben. Für den herrlichen Z'vieri, den uns die Firma Milupa spendete, sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

Schon jetzt möchten wir allen Kolleginnen mitteilen, dass am Mittwoch, den 8. März, unsere Generalversammlung stattfindet. Wir bitten um rechtzeitiges Erscheinen, damit der geschäftliche Teil rasch erledigt werden kann. Liebenswürdigerweise hält uns Herr Dr. de Mestral einen sehr aktuellen Vortrag über Familienplanung, der sicher alle Hebammen interessieren wird. Es würde uns alle sehr freuen, wenn aus Nah und Fern recht viele Kolleginnen erscheinen.

Mit besten Grüßen

Der Vorstand

Sektion Schwyz.

IN MEMORIAM

Mit dem alten Jahr ist auch ein altes, reiches Leben zu Ende gegangen. Am 29. Dezember hat die Seniorin unserer Sektion (und wohl auch unseres Verbandes), Frau Célestine Gschwind, nach langer Krankheit ihren Geist dem Schöpfer zurückgegeben. Die Beerdigung unserer lieben 95jährigen Kollegin fand am Sylvestertag in Immensee statt. Leider erfuhren wir die Todesnachricht zu spät, um Anzeigen verschicken zu können. Vier Kolleginnen gaben der Toten das letzte Geleite und als letzter Gruss der Kolleginnen wurde ein Kranz auf ihr Grab gelegt.

Aus den Angaben der Angehörigen ist es möglich, einen Rückblick zu tun auf das Leben der Verstorbenen. Frau Célestine Gschwind wurde

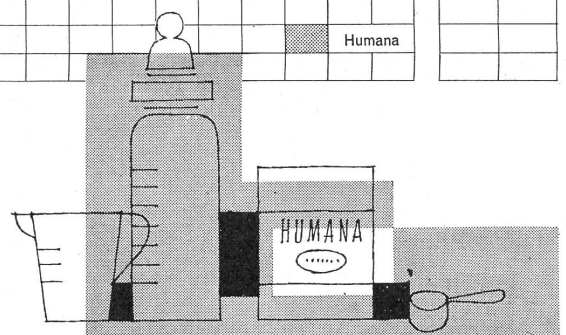
am 4. April 1872 in Therwil (Baseiland) als siebentes Kind eines Landwirtes geboren. Schon im ersten Lebensjahr wurde ihr die gute Mutter durch den Tod entrissen. Im Kreise ihrer Geschwister wuchs sie heran und besuchte die Schulen in Therwil. Als junge Tochter erlernte sie in Basel das Weissnähen. Später wurde sie Krankenschwester und übte ihren Beruf in einem Spital in Darmstadt (Deutschland) aus. Schon damals machte man dort die Schwestern auf den Hebammen-Mangel aufmerksam und Célestine entschloss sich, Hebamme zu werden. Im Jahre 1905 besuchte sie die Hebammenschule in Zürich, übernahm dann eine Praxis in Thalwil und später in Immensee (Küssnacht). Viele Jahre übte sie dort als tüchtige Gemeinde-Hebamme ihren Beruf aus und nur ungern legte sie im hohen Alter ihr Amt nieder. Harte Schicksalsschläge blieben auch der guten Frau Gschwind nicht erspart, aber ihre ausserordentliche Vitalität und ihr Gottvertrauen halfen ihr über alles hinweg. Einige Jahre ihres Lebensabends verbrachte sie, mit Liebe umgibt, bei ihrer verheirateten Tochter im «Tiefstal», Immensee. Dann aber zog sie sich ins Altersheim nach Kriens zurück. Doch das vollständige Nichtstun behagte ihr gar nicht. Noch mit 90 Jahren strickte Frau Gschwind nette Bébésachen für ein Geschäft. Langsam verschlimmerte sich eine Alterskrank-

heit und es kam die Zeit, da das Altersheim mit einem Spitalaufenthalt vertauscht werden sollte. Doch ihre Tochter nahm sie wieder zu sich, und durch deren liebevolle, aufopfernde Pflege erholte sich die gute, alte Mutter wieder. Ja sie überstand im letzten Sommer, in ihrem 94. Altersjahr, sogar noch eine heftige Lungenentzündung, von der sie sich wieder ordentlich erholte. Doch in den letzten Monaten nahmen ihre Kräfte trotz aller Fürsorge und Pflege ihrer Tochter ständig ab. Ruhig und ergeben in den Willen Gottes nahm sie am 29. Dezember Abschied von ihren Lieben.

Frau Gschwind war ein eifriges Mitglied unseres Vereins. Wenn irgend möglich, besuchte sie bis ins hohe Alter unsere Versammlungen. Bei der Delegiertenversammlung in Flüelen wurde sie als ältestes Mitglied gefeiert und war stolz über diese Ehrung. Anlässlich unserer Jahresversammlung im Mai 1966 in Küssnacht hatten wir Frau Gschwind zum letzten Mal in unserer Mitte. Ja sie trug uns sogar noch zwei Gedichte vor und freute sich an der Ehrung, die ihr wieder zu teil wurde. Und nun ist sie zur ewigen Ruhe gegangen. Frau Gschwind war uns eine liebe Kollegin – wir werden ihr ein gutes Andenken bewahren.

Für den Vorstand: L. Knüsel-Kennel

Tag	Datum	Gewicht	1. Mahlzeit	2. Mahlzeit	3. Mahlzeit	4. Mahlzeit	5. Mahlzeit	Total
19								
20	15.2	3500	120	120	100	120	130	590
21	16.2	3520	130	120	110	120	130	610
22	17.2	3550	130	110	100	120	120	580
23	18.2	3570	120	110	100	100	30 100 40	530 70
24	19.2	3600	130	110	100	100	30 100 30	540 60
25	20.2	3630	120	100	90	40 90 40 90 30	490 120	
26								
27							Humana	
28								



Wenn die Mutter
«nachschnöpfeln»
muß

und wenn Sie um Rat gefragt werden, so vergessen Sie nicht, daß von Ihrer Empfehlung das Wohl von zwei Menschen abhängt: dasjenige des Kindes und das der Mutter. Für das Kind ist wesentlich, daß die kleine, zur Ergänzung notwendige Nahrungsmenge in ihrer Zusammensetzung und im Geschmack geringe Unterschiede zur Brustmilch aufweist und daß es eine vollwertige Zusatznahrung erhält. Sie kennen ja selber die Schwierigkeiten, die entstehen, wenn versuchsweise die verschiedensten Schnöpfen-zubereitungen miteinander und durcheinander gegeben werden. Für die Mutter zählt Zeit und Arbeit, die zur Herstellung des kleinen Schnöpfens aufgewendet werden müssen. Mit Humana geht es einfach! Etwas Pulver in die Flasche, etwas warmes Wasser dazu – fertig! Es kann gar nicht schief gehen. Alle diese Anforderungen sind erfüllt mit Humana. Sie raten gut, wenn Sie zu Humana raten; in ihr ist der höchste Grad der Humanisierung verwirklicht. Humana ist ideal zum «Nachschnöpfeln» – und als Vollnahrung.

HUMANA

die der Muttermilch angegliche
Säuglingsnahrung in Pulverform

Ein Produkt der Schweizerischen Milch-Gesellschaft AG Hochdorf

Sektion St. Gallen. Unsere diesjährige Hauptversammlung findet Donnerstag, den 9. Februar, 14.00 Uhr, im Restaurant «Ochsen», Bushaltestelle «Waldau» (Linie Bruggen), statt. Es gelangen die üblichen Traktanden laut Statuten zur Sprache. Ebenfalls müssen Anträge für die Delegiertenversammlung — die bis Ende Februar dem Zentralvorstand einzureichen sind — behandelt werden. Um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Mit kollegialem Gruss
die Präsidentin: A. Schüpfer

Sektion Thurgau. Liebe Kolleginnen! Nachträglich wünsche ich Ihnen allen noch viel Glück ins neue Jahr, möge es ein gutes werden. Unsere Jahres-Versammlung halten wir am 7. Februar um 14 Uhr im Restaurant Eisenbahn in Weinfelden ab. Kommt bitte zahlreich.

Mit herzlichem Gruss
für den Vorstand: Luise Böhler

Sektion Winterthur. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, dass die diesjährige Hauptversammlung am Mittwoch, den 8. Februar um 14.00 Uhr im Erlenhof stattfindet. Ausser den üblichen Traktanden ist der Vorstand neu zu wählen. Es liegen Demissionen vor, und um diese Angelegenheit zu regeln, hoffen wir auf zahlreichen Besuch und entsprechende Stimmbeteiligung. Gaben für den Glückssack werden mit Dank entgegen genommen, alle lassen sich gerne durch nette, originelle Geschenke überraschen. Wer verhindert ist an der Versammlung teilzunehmen, der vergesse nicht sich rechtzeitig abzumelden.

Mit diesen kurzen Mitteilungen grüssen wir alle Mitglieder recht freundlich, vorab unsere Alten und Kranken, denen wir alles Gute wünschen.

Der Vorstand

Einladung zu einem einmaligen
Sonderflug
des Schweiz. Hebammenverbandes
nach

TUNESIEN

19.-22. Mai 1967
(Freitag bis Montag)

Reisebeitrag:
nur Fr. 455.— pro Person

Sehr geehrte Mitglieder,

Unserer letztjährigen Kongressreise nach Berlin war ein voller Erfolg beschieden. Die zurückkehrenden 80 Teilnehmerinnen äusserten sich ausnahmslos begeistert über ihre Eindrücke und Erlebnisse. Immer wieder durfte man vernehmen, dass die Durchführung von Studien- und Ferienreisen innerhalb des Verbandes sehr geschätzt wird.

1967 überraschen wir Sie mit der freundlichen Einladung, an einem Sonderflug nach Nordafrika teilzunehmen. Sie lernen dabei nicht nur ein interessantes und sympathisches Land kennen, sondern erhalten durch den Besuch der Frauenklinik des Hôpital Charles Nicolle, Tunis, einen äusserst informativen Eindruck über das Spitalwesen Tunesiens.



Das Hauptziel unserer Reise — zu welcher Angehörige und persönliche Bekannte ebenfalls herzlich eingeladen sind — besteht darin, Ihnen ein unvergessliches Reiseerlebnis zu bieten.

Eine günstigere Gelegenheit dürfte sich kaum wieder zeigen, kostet doch diese Studienreise nach Tunesien samt allem Drum und Dran wie Flug, Erstklass-Hotel, reichhaltige Mahlzeiten, Besichtigungen, Rundfahrt, eine «Afrikanische Soirée», Reiseleitung usw. nur Fr. 455.— pro Person. Wenn Sie bedenken, dass der Preis eines normalen Retour-Flugbillets nach Tunis für Einzelreisende Fr. 614.— (ohne Aufenthaltsprogramm) beträgt, so können Sie ermessen, wie günstig diese Reise ist.

Hier das Programm unseres Sonderfluges nach Tunesien:

Freitag, 19. Mai

Flug Basel-Tunis / Entdeckungsfahrt durch die Stadt

10.30 Abflug von Basel-Mulhouse mit moderner Turboprop-Verkehrsmaschine der Schweizerischen Fluggesellschaft GLOBAIR. Flug über die Alpen und das Mittelmeer dem sonnigen Afrika entgegen.

Freundliche Hostessen verwöhnen Sie mit einem reichhaltigen Mittagessen.

14.00 landen Sie in Tunis.

Auf der nun folgenden Entdeckungsfahrt durch Tunis besuchen Sie die palmenumsäumte Prunkstrasse Avenue Mohammed V, den betriebsamen Hafen, die malerische Altstadt, die Kasbah (Moschee-Stadttor) sowie das Regierungsviertel. Vom Belvédère-Park aus geniessen Sie ein einmaliges Panorama über die Bucht von Tunis. Gegen Abend Bezug des Hotels, ein bewährtes Erstklass-Hotel, in welchem Sie ausgezeichnet aufgehoben sind.

Zum Nachtessen kosten Sie die typische Landesspezialität Cous-Cous. Anschliessend veranstalten wir speziell für Sie eine grosse «Tunesische Soirée» mit Volkstänzen und Nationalmusik.

Samstag, 20. Mai

In Tunis — Besuch der Frauenklinik

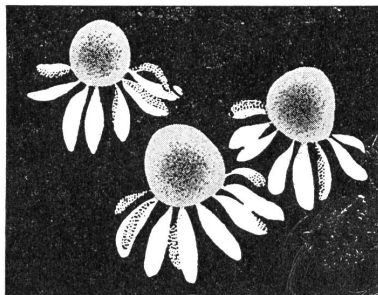
Frühstück im Hotel.

Vormittags Besuch der Frauenklinik des Hôpital Charles Nicolle. Begrüssung durch den Chefarzt und anschliessend Rundgang. Diskussion und Gedankenaustausch.

Mittagessen im Hotel.

Ein Nachmittagsausflug bringt Sie auf der herrlichen Küstenstrasse über La Goulette zu den punischen Ruinen von Salambo (Besichtigung) und Karthago. Halt bei der prunkvollen Residenz des tunesischen Staatspräsidenten Habib Bourguiba. Ein weiterer Höhepunkt ist der Besuch der Araberstadt Sidi-Bou-Said. Zierliche Moscheen und weiss getünchte Araberhäuser mit blauen vergitterten Fenstern geben dieser Stadt

Zur Pflege von Mutter und Kind
empfiehlt die Hebamme
vorzugsweise das bewährte
Hautschutz- und Hautpflegemittel



KAMILLOSAN

LIQUIDUM

SALBE

PUDER

entzündungshilfend
reizmildernd
adstringierend
desodorierend



TREPUPHA AG BADEN

Auch dieses Jahr bittet die Kassierin der «Schweizer Hebamme» alle Sektionspräsidentinnen dringend um die Mitgliederlisten ihrer Sektion. Wenn Sie die Liste für den Zentralvorstand schreiben, so machen Sie bitte ein Doppel davon und senden dieses an:
 Frl. Marie Schär, Hebamme, 3322 Schönbühl BE.
 Zum voraus herzlichen Dank!

ein besonderes, orientalisches Gepräge. Im Café «Sidi Chabaane» geniessen Sie – auf originellen Matten ruhend – den stark duftenden Kaffee oder Tee. Dann Weiterfahrt nach La Marsa und Gammarth.
 Nachtessen im Hotel.

Sonntag, 21. Mai
 In Tunis – Fakultative Ausflüge oder Baden im Meer

Frühstück im Hotel.
 Ganzer Tag zur freien Verfügung. Gelegenheit zum Baden am herrlichen Mittelmeerstrand, ausserhalb von Tunis, entweder in Gammarth oder La Marsa. Lohnende Ausflüge ins Innere des Landes zu historischen Stätten locken ebenfalls. Oder möchten Sie einen vollen Tag im Ferienparadies Hammamet mit seiner beinahe tropischen Vegetation und feinstem Sandstrand verbringen?
 Mittagessen frei.
 Nachtessen im Hotel.

Montag, 22. Mai
 In Tunis – Rückflug nach Basel

Frühstück im Hotel.
 Unter ortskundiger Führung Besichtigung der farbenprächtigen Eingeborenemärkte (Souks) in Tunis, welche zu stundenlangem Bummeln und Einkaufen einladen.
 Mittagessen im Hotel.
 Nach einem erlebnisreichen Aufenthalt besteigen Sie die GLOBAIR-Maschine.
 18.00 Abflug von Tunis. Während Ihr Flugzeug Kurs auf Europa nimmt, geniessen Sie ein köstliches Nachtessen. Tief unter Ihnen liegen die Inseln Sardinien und Korsika sowie das Mittelmeer. Doch bald überfliegen Sie die Schweizer Alpen und um 21.00 Uhr landen Sie in Basel. Benützen Sie diese einmalige Gelegenheit, zu einem unerhört günstigen Pauschalpreis nach Nordafrika zu fliegen. Impfungen sind nicht vorgeschrieben. Sie benötigen für diese Reise lediglich einen gültigen Schweizer Reisepass (mit rotem Einband).
 Im Grundpreis ist die Unterbringung in Zimmern ohne Bad vorgesehen. Sie haben aber die Möglichkeit, gegen einen Zuschlag von Fr. 8.– pro Nacht Zimmer mit Bad oder Dusche zu reservieren.
 Auf diesem Sonderflug stehen uns insgesamt 45 Plätze zur Verfügung. Bis zur Vollbesetzung wer-

den die Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt, so dass ein fester Anmeldetermin wegfällt. Wir empfehlen Ihnen deshalb, sich umgehend die begehrten Plätze zu sichern.

bitte hier abschneiden

Anmeldung

Sobald als möglich einzusenden an Schwester A.-M. Fritsch, Spitalstr. 40, 4000 Basel

Ich bitte Sie, folgende Teilnehmer für den Sonderflug nach Tunesien vom 19.–22. Mai 1967 fest einzuschreiben:

Name, Vorname, genaue Adresse und Telephon sämtlicher Teilnehmer:

Jahrgang:

Jahrgang:

Jahrgang:

Besondere Wünsche bitte ankreuzen

Ort und Datum:

a) Unterkunft in Einzelzimmer

b) Unterkunft in Zimmer mit Bad oder Dusche

Unterschrift:

8 Mahlzeiten mit 8 Gemüsen für Kinder vom 8. Monat an, in einer Büchse für Fr. 4.40

Das ist Galactina Teller-Gemüse, ein Produkt aus der Instant-Linie. Instant heisst anrührfertig: Wasser zufügen und umrühren, die wertvolle Mahlzeit, die der Mutter Zeit und Geld spart, ist fertig.

Weitere Galactina-Instant-Mahlzeiten:
 Vom 5. Monat an: Vollkorn-Brei, 13-14 Mahlzeiten Fr. 2.60
 Vom 5. Monat an: Gemüse-Brei, 10 Mahlzeiten Fr. 4.–
 Vom 6. Monat an: Früchte-Brei, 8-10 Mahlzeiten Fr. 4.40



PRO JUVENTUTE

Pro Juventute-Hilfe für Bibliotheken

Gustav Mugglin

Leiter des Pro Juventute-Freizeitdienstes
 im Zentralsekretariat, Zürich

Eine schweizerische Aufgabe

Pro Juventute hat es seit Jahrzehnten zu ihrem Anliegen gemacht, die gute Jugendlektüre zu fördern. Ungezählte Beiträge wurden durch die Bezirkssekretariate an Bibliotheken, Jugendbuchaktionen usw. ausbezahlt. In Städten und grösseren Ortschaften haben Bibliotheken einen er-

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
 erwarten wir getrost was kommen mag –,
 Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
 und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer

freulichen Aufschwung erfahren, aber noch immer fehlen Hunderte (!) von brauchbaren Bibliotheken in unserem Land, insbesondere in Berggebieten. Was hilft es zu jammern über die Gefahren der modernen Massenmedien, wenn wir nicht einmal im Stande sind, jedem Schweizerkind die nötigste gute Literatur zu beschaffen?

Bei solchen Ueberlegungen reifte der Entschluss, einen Teil des Pro Juventute-Markenerlöses von 1958 für gesamtschweizerische Aufgaben (10 %) für die Förderung guter Jugendliteratur einzusetzen. Dieser Betrag (rund 100 000.— Fr.) ermöglichte es, in den letzten Jahren namentlich in finanzschwachen Bezirken das Bibliothekswesen massgeblich zu fördern.

Aber dieser Impuls blieb nicht allein. Bald wurde er ergänzt durch
Zwei fruchtbare Aktionen

Dezember 1961: Mitten auf einem Platz in der Basler Altstadt steht eine riesige Tanne in vollem Lichterglanz. Der Reportagewagen von Radio Basel parkt am Strassenrand. Einige Passanten recken neugierig die Hälse, ziehen den Kopf aber rasch wieder in den warmen Kragen zurück ...

Kabelrollen, Scheinwerfer, Mikrophone werden montiert. Aha ...! heute sind wieder Peter Wyss und Hans Hausmann, die «Schlangenfänger» von Radio Basel im Programm. Das Publikum drängt sich immer dichter im grossen Kreis. Bald geht es los — was wohl?

Wir Pro Juventute-Leute warten mit gemischten Gefühlen, die kalten Finger tief in die Hosentaschen vergraben unter der grossen Tanne. Was wird dieser Abend bringen?

Bücher, die wir so dringend brauchen für kleine und kleinste Bergbibliotheken oder nur Altpapier, wie uns alle skeptischen «Fachleute» mit gerümpfter Nase prophezeiten? Dafür steht jedenfalls ein grosser Lastwagen bereit ...

Wer würde sich nicht erinnern, an die spritzigen, witzigen Schlangenfänger! Auch diesmal «läuft's». Erst ein paar vereinzelte Bücher, dann Pakete, dann Telephonanrufe von Dutzenden von Sammelstellen im ganzen Land, die spontan eröffnet werden, noch bevor der erste Teil der Sendung richtig zu Ende kommt. Tausende von fröhlichen Radiohörern räumen kurzentschlossen einige Bände aus ihren Büchergestellen und trugen sie auf den Sammelplatz. Zuerst in Basel, dann in Chur, Luzern, Bern, Flawil usw. usw.

Eine gute Stunde später standen wir vor dem ersten rohen Ergebnis: Tausende von Jugendbüchern — die genaue Zahl wurde erst nach Wochen bekannt — einige Tonnen Schund, zum Tagespreis von Altstoffhändlern übernommen und einige Dutzend Gesuche aus Berggemeinden, die gerne von dem Segen profitieren würden.

Die zahlreichen Sammelstellen lieferten ihre Ware gratis mit privaten Lastwagen an die Zentralstellen in Basel, Zürich und Bern, wo Buch um Buch von freiwilligen Bibliothekarinnen auf seine Verwendbarkeit geprüft wurde.

Rund 25 000 Bände konnten in gutem Zustand an bestehende oder neue Bibliotheken in Berggebieten abgegeben werden. Ueber die Art der Verteilung werden wir später berichten.

Winter 1964/65: Die Genossenschaft Migros feiert ihr 40jähriges Bestehen. Diesen Anlass will sie nicht nur in Ansprachen und Banketten feiern, sondern etwas Nützliches tun. Nebst verschiedenen andern Aktionen führt sie eine grossangelegte Büchersammlung für Bergbibliotheken durch. Wer aber soll die vielen zu erwartenden Bücher verteilen? Pro Juventute hat ja bereits Erfahrung vom Schlangenfänger ...

Tag für Tag fahren Lastwagen von Filiale zu Filiale. Tag für Tag transportieren sie auf dem Rückweg volle Bücherkisten ins Lager zurück — gefüllt mit Büchern von Frauen, Männern und Kindern, die dies und das aus ihrer Hausbibliothek hervorholen und weitergeben. Und das Ergebnis? Einhundertfünfzigtausend (150 000)

brauchbare, grossenteils neuwertige Bücher! Frau Riesterer, eine tüchtige ehemalige Buchhändlerin arbeitete mit einer Equipe von Freiwilligen dreiviertel Jahre lang bis all diese Bücher sortiert und zu schönen Sortimenten zusammengestellt für die Ablieferung bereit waren.

Hundertfünfzigtausend Bücher, das heisst ein Grundstück für hundert Kleinbibliotheken!

Was bleibt uns, als zu danken; den ungezählten Pro Juventute-Markenkäufern, die zum Erlös von 1958 beigetragen haben; Radio Basel, seinen «Schlangenfängern» und spendefreudigen Hörern, die sich in jener kalten Dezembarnacht mit ihren Bücherpaketen auf den Weg machten; der Migros und ihren Kunden, aber auch den Bibliothekarinnen, Bibliothekaren und Buchhändlerinnen, die in dem Büchersegen die Spreu vom Weizen schieden.

Aus dem Oktober Pro Juventute-Heft 1966

Bezirkssekretäre erzählen

Das ist eine grosse Sorge weniger

Aus dem Bezirk Interlaken ist uns der folgende Brief einer dankbaren Frau zugekommen: «Endlich möchte ich vielmals danken für die Schuhe und Kleider. Jetzt sind doch alle warm angezogen. Das ist eine grosse Sorge weniger. Wir bekommen ja sonst etwa auch Kleider zum Austragen, aber die muss man zuerst flicken. Auch halten sie nicht lange ...»

Wir helfen einander

Aus dem Bezirk Basel-Stadt wird uns das folgende Beispiel erzählt: «Eine Mutter kommt in die Sprechstunde. Sie muss sich einer Operation unterziehen, und die Herbstschulferien stehen vor der Tür. Wenn sie im Spital ist, kümmert sie, was wohl die Kinder in der vielen Freizeit machen, während der Vater bei der Arbeit ist ... Der Lohn des Vaters ist klein, und eine Kinderheim-Unterbringung würde das Budget stark belasten.

Zuversichtlich werden rosa Formulare ausgefüllt und im Zentralsekretariat um Freiplätze angefragt, und siehe, alle drei Kinder dürfen je in eine gute Pflegefamilie während der Herbstferien. So sind sie gut aufgehoben, und die Mutter kann getrost ins Spital eintreten ... Die Mutter dankte aus dem Spital in einem Brief von Herzen für die wertvolle Hilfe.»

Es dankt und grüsst

Aus dem Kanton Thurgau erreicht uns folgender Brief: «Für die Einweisung unseres Peter in die Hochalpine Heilstätte Davos sowie die grosszügige finanzielle Hilfe danken wir Ihnen herzlich. Durch diesen Aufenthalt in Davos hat sich Peters Zustand stark gebessert, auch kann er, dank dem Schulunterricht, den er in der Heilstätte erhielt, ohne besondere Schwierigkeiten dem Unterricht seiner Klasse weiter folgen.»

In Worten ist es gar nicht auszusprechen

Im Bezirk Obertoggenburg schrieb eine beglückte Familie folgende Worte: «Sehr schöne Weihnachten haben wir gefeiert, und viel Freude durften wir durch die Güte von Pro Juventute erfahren. Im Namen der ganzen Familie (11 Kinder) danke ich Ihnen von Herzen. Der Gutschein von Pro Juventute hat uns gefreut, und erst Päuli, da sein Wunsch in Erfüllung ging, er möchte auch so gute Skischuhe wie des Nachbarn Sohn. Diese Schuhe sind Päulis ein und alles. Später traf noch ein Paket bei uns ein mit so vielen wertvollen Sachen, der schöne Stoff und all das übrige sei bestens verdankt. In Worten ist es gar nicht auszusprechen, was wir all die Jahre her von Pro Juventute in Empfang nehmen durften. Der liebe Gott möge es Ihnen vergelten.»

Ein dankbares Geishirtlein

Der Bezirkssekretär des Bezirkes Hinterrhein erzählt uns folgende kleine Begebenheit: «An einem regnerischen Sommertag führte mich mein

Weg über eine Allmende eines Bergdörfchens. Ein Hirtenbüblein hütete dort eine Schar Geissen. Acht Tage vorher hatte ich demselben auf ein Gesuch hin einen Lodenmantel geschickt. Ich erkannte ihn und versuchte mit ihm ins Gespräch zu kommen. Sein Gesicht war versteckt unter einem mächtigen Wetterhut, und er musste seinen Kopf gehörig zurückwerfen, wenn er einem in die Augen schauen wollte. Ich rühmte seinen Regenmantel ... Ich fragte ihn auch, wo man einen solchen bekommen könnte. Er gab mir an, dass er ihn von einem Herrn Pro Juventute erhalten habe. Er kenne den alten Mann nicht, aber es müsse ein lieber sein ... Als ich weiter unten zurückschaute, schwang er seinen Wetterhut und wusste nicht, dass er dem Herrn Pro Juventute zum Abschied winkte.»

Man atmet wieder auf

Wie aus dem Bezirkssekretariat Luzern berichtet wird, bringt auch dort die Einzelhilfe grosse Erleichterungen. Die Menschen in Not können wieder aufatmen. In einem Briefe ist zu lesen: «Ihre Hilfe mit Fr. 150.— an die Spalkkosten unseres Buben war uns eine grosse Erleichterung. Wir haben den ganzen Herbst und Winter daran gearbeitet, die finanzielle Last zu tilgen. Nun konnten wir das Budget wieder in Ordnung bringen.»

Die Elternschule marschiert

Aus dem Bezirk Romanshorn schreibt die Sekretärin: «Auch von unserer vor einem Jahr gegründeten Elternschule ist Erfreuliches zu berichten. Für den zweiten Kurs, der 'Das Kind im Schulalter' behandelt, haben sich wiederum so viele Eltern, vorwiegend Mütter, angemeldet, dass wir ihn doppelt führen müssen ... Von mehreren Müttern erfuhr ich, dass ihnen unser erster Kurs 'Vom Säugling bis zum Schulalter' eine grosse Hilfe bedeutete.»

Durch einen kleinen Zustupf

Aus dem Bezirkssekretariat Luzern wird uns erzählt: «Ein 15jähriges Mädchen aus einer Bergbauernfamilie war wegen geringer Begabung und Vernachlässigung zurückgeblieben. Eine Familie im Unterland nahm es für einige Zeit in Pflege. Hier besuchte es nun die Hilfsschule. Durch monatlichen Zustupf von Fr. 50.— aus der Pro Juventute-Kasse darf es nun länger hier bleiben und erfährt die nötige Schulung. Es entwickelt sich körperlich und geistig recht erfreulich.»

Gesunde Zähne, ja; aber die Zahnarztrechnung?

Ueber die Art und Weise, wie in Romanshorn die Kostenfrage bei der Schulzahnpflege gelöst wird, schreibt die Bezirkssekretärin: «Leider gibt es in unserem Bezirk noch Dörfer, wo an die Zahnarztrechnungen für Schulkinder keine Beiträge geleistet werden. Nachdem wir vergeblich bei den betreffenden Behörden intervenierten, übernehmen wir nun in Härtefällen die Hälfte der Kosten. So kam beispielsweise ein Hilfsarbeiter mit sehr kleinem Einkommen mit den Kostenvorschlägen für fünf seiner Kinder im Gesamtbetrag von über Fr. 700.— zu uns. Ohne unsere Hilfe wären die Zähne dieser Kinder nicht repariert worden.»

STELLENVERMITTLUNG

des Schweizerischen Hebammenverbandes

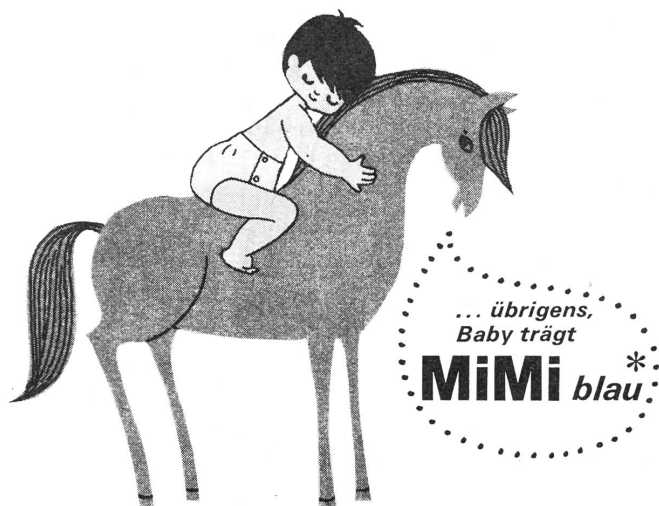
Frau Dora Bolz, Eggenweg 11, 3604 Thun

Telefon (033) 3 15 29

Im Kanton Luzern wird eine Gemeinde-Hebamme gesucht. Der Arbeitskreis umfasst verschiedene Gemeinden. Neuzzeitliche Anstellungsbedingungen.

Weiter suchen Hebammen auf den 1. April:

- 1 Spital im Zürcher Oberland
- 1 Kreiskrankenhaus im Kanton Thurgau
- 1 Krankenhaus im Kanton Zürich
- 1 Klinik in der Stadt Zürich
- 1 Spital im Kanton Tessin



***MiMi-blau, die zart-schonende, neue schwedische Wegwerfwindel der FLAWA**

Die Wegwerfwindel mit so vielen, guten und wohltuenden Eigenschaften!
Sammetweiches Anschmiegen an das Körperchen. Formgerecht. Keine «Ribbeli» mehr. Allergrösste Saugkraft. Leicht zu vernichten. Kein lästiges Windelwaschen. Deshalb unentbehrlich zu Hause, auf der Reise und in den Ferien.

30 Stück Fr. 4.50

MiMi blau 
die Windelpackung mit den Tierchen!



neu von

Paidol

Reisschleim anrührfertig
Kindergriess anrührfertig
Kindergriess zum Kochen
Vollkornbrei anrührfertig



Verlangen Sie
Muster und
Dokumentation
bei

Paidol AG
8820 Wädenswil

BON SH

Vorname + Name:

Strasse:

Wohnort mit
Postleitzahl:

KRANKENHAUS WÄDENSWIL / ZH
Wir suchen eine tüchtige, diplomierte

Spital-Hebamme

Die Besoldung erfolgt nach kantonalem Reglement.
Freizeit, Fünftageswoche.
Eintritt: Frühjahr 1967.
Bewerbungen richten Sie bitte an die Oberschwester.
Telefon (051) 95 64 23.

14024

Junge, verheiratete

Hebamme

sucht Stelle auf Frühjahr oder nach Vereinbarung in Spital oder Gemeinde.
Offerten unter Chiffre 14021 an die Administration der «Schweizer Hebamme», Bern.

Die Clinique de Chamblandes, Lausanne, sucht auf 1. März 1967

Hebamme

Offerten unter Chiffre 14018 an die Administration der «Schweizer Hebamme», Bern.

Das Spital Bauma (Kanton Zürich) sucht gut ausgewiesene

Hebamme

Geregelte Freizeit, Besoldung nach kantonalem Tarif.
Offerten und Anfragen sind zu richten an Dr. H. Helmig, Chefarzt,
Spital Bauma, 8494 Bauma.

14023

Für die vergrösserte Geburtsabteilung unseres neuen Bezirkskrankenhauses, das im Herbst dieses Jahres fertig wird, suchen wir eine vollamtliche

Spitalhebamme

Zur Vorbesprechung über Salär und Eintritt und den übrigen Bedingungen erwarten wir gerne Ihren Besuch.

Bezirkskrankenhaus HEIDEN, Tel. (071) 91 14 26.

14020

Immer ...

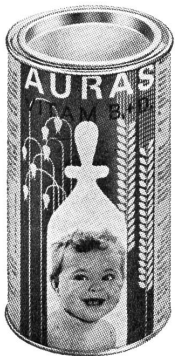
Berna

Vollkorn-Säuglingsnahrung

Reich an Mineralsalzen und Vitamin B1 + D

Fabrikanten: Hans Nobs & Cie AG, Münchenbuchsee BE

Auras



Säuglings-Nahrung

nature
mit KAROTTEN
AURAS VITAM mit Vitamin B. und D.
wird von allen Kindern gut
vertragen, seine spezielle
Zubereitung u. Zusammen-
setzung eignen sich beson-
der bei schwachen Magen.
Gratis-Muster und Prospekte stets
gerne zu Ihrer Verfügung.

AURAS S.A. in Clarens Vd
gegr. 1906

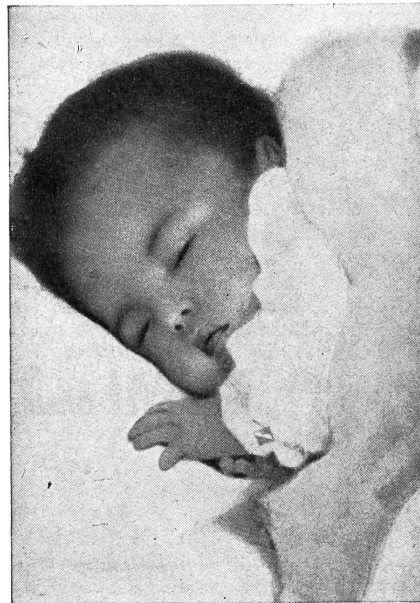
KREUZSPITAL CHUR

Hebamme

Für unsere Geburtshilfliche Abteilung suchen wir auf 1. April eine
gut ausgebildete
Geboten werden neuzeitliche Anstellungsbedingungen mit gere-
gelter Arbeits- und Freizeit.

Anmeldungen mit Angaben über Ausbildung und bisherige Tätig-
keit sind zu richten an die
Leitung des Kreuzspitals Chur, Telefon (081) 21 51 35.

14022



Wenn alles versagt
Bimbosan
behagt!

Seit bald 40 Jahren
gleiches mit
Fiscosin
erfahren!

Mit höflicher
Empfehlung

BIMBOSAN AG vorm. Zbinden-Fischler & Co. Ostermundigen

Bei Wohnungswechsel ist neben der neuen
immer auch die alte Adresse (mit Nummer)
anzugeben.

Die Administration

Kantonsspital St. Gallen

Für unsere Geburtshilfliche Abteilung suchen wir zum baldigen
Stellenantritt eine gutausgebildete

HEBAMME

Geboten werden neuzeitliche Anstellungsbedingungen mit gere-
gelter Arbeits- und Freizeit (8-Stunden-Dienst).

Anmeldungen mit Angaben über Ausbildung und bisherige Tä-
tigkeit sind zu richten an die
Verwaltung des Kantonsspitals, 9006 St. Gallen.

14017

Das Kreisspital Moudon sucht per
sofort oder nach Uebereinkunft

Hebamme

Offerten sind an die Direktion
zu richten.

Das Kantonsspital Aarau sucht für seine Geburtshilfliche Abteilung in der
Frauenklinik

2 Wochen-, Säuglings- und Kinderschwestern 2 Hebammen

Gute Besoldung, 5-Tage-Woche.

Eintritt 1. April 1967 oder nach Vereinbarung.

Nähere Auskunft erteilt die Oberschwester der Geburtshilflichen Abteilung.
Anmeldungen sind zu richten an

KANTONSSPITAL AARAU
Verwaltungsdirektion

14029

Geburtshilfliches Repetitorium für Hebammen

Die 68. Folge des Geburtshilf-
lichen Repetitoriums für Heb-
ammen, welche der Februar-Nr.
der «Schweizer Hebamme»
beiliegt, hat den Titel:

G. Blutungen des Neugeborenen

Während eines längeren Zeit-
raums werden weitere Folgen
dieses Repetitoriums jeder
Nummer der «Schweizer Heb-
amme» beigelegt werden.

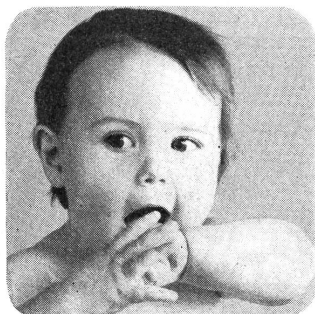
Sollte Ihnen eine der früheren
Folgen in Verlust geraten sein,
so können Sie diese vom Hause

Penaten Dr. Riese & Co.,
Rhöndorf/Rhein

gern nachgeliefert erhalten.

Am 20. des Monats ist Inseraten- und Textannahmeschluß

Inserieren bringt Erfolg



Johnson's Baby-Produkte sind
so mild und fein
— genau das Richtige für
die Baby-Haut



Baby-Puder
Aus feinstem Talk, für empfindliche
Haut

Baby-Crème
Mit reinem Lanolin, lindert und
heilt entzündete und wundte Stellen,
verhindert Hautrötungen

Baby-Seife
Extra-rein und fettreich, fein für
die zarteste Haut

Baby-Oel
Pflegt und erhält die Haut weich
und geschmeidig

Johnson's Baby-
Produkte sind einzeln oder
in Geschenkpackungen
erhältlich

*

In der Schweiz
hergestellt durch

OPOPHARMA AG
8025 Zürich

Baby-Hautmilch
Reinigt schonend und schützt vor
Wundsein

Wattestäbchen
Steril, mit biegsamem Stiel, uner-
lässlich zur täglichen Nasen- und
Ohrentoilette

Baby-Shampoo
Keine Tränen mehr! Macht die
Haare seidig – frisch

Baby-Cologne
Sorgt für kühle Erfrischung und
wohligen Duft

Johnson & Johnson



Auf der ganzen Welt...

...unabhängig von Lebensart, Rasse und Breitengrad, selbst bei ungünstigen klimatischen und hygienischen Verhältnissen, ermöglicht Pelargon ein ungestörtes Gedeihen. Mit dieser modernen Dauernahrung werden Ergebnisse erzielt, die sich denjenigen der Muttermilch weitgehend nähern.

Pelargon « orange » : gebrauchsfertige Milch (enthält schon Schleim und Zucker) Pelargon « grün » : ohne Kohlehydratzusatz



Die Vertrauensmilch
Die prophylaktische Milch

Pelargon®

Milchsäure-Vollmilch in Pulverform

Wenn man in den ersten Lebenswochen eine Milch mit niedrigerem Fettgehalt verabreichen will, so wählt man PRODIETON, teilweise entrahmtes, angesäuertes Milchpulver mit Zusatz von Dextrin-Maltose und Saccharose.